

Jeder kann mitmachen

Gemeinde Gottfrieding lädt zum „Zukunftsforum“ ein

Gottfrieding. (ez) „Gottfrieding – do samma dahoam“ – und genau um die Heimat und deren Gestaltung geht es bei der anstehenden Jungbürgerversammlung am Sonntag, 10. März. Die Gemeinde Gottfrieding mit Erstem Bürgermeister Gerald Rost und Jugendbeauftragtem Stefan Ufert hat alle Jugendlichen im Alter von zwölf bis 18 Jahren eingeladen, damit diese die Möglichkeit haben, ihre Ideen, Gedanken und Visionen zur Gestaltung der Gemeinde einzubringen. Anleiten wird die Veranstaltung die Kommunale Jugendpflegerin Regina Hurmer.

„Es geht uns darum, dass unsere Gemeinde für die Jugendlichen weiterhin lebens- und liebenswert gestaltet wird“ und hier braucht es eben die Kompetenz der Jugendlichen, führte Bürgermeister Gerald Rost aus. Denn nur sie selber wissen, wo ihre Interessen liegen.

Insgesamt sind es rund 150 Jugendliche, aber auch über 20 Jugendleiter beziehungsweise Vereinsvorstände, die sich von der Veranstaltung angesprochen fühlen dürfen.

„Wir wollen die Interessen der jungen Bürger abfragen und auch hinterfragen, wie es ihnen in ihrer Gemeinde geht“. Dabei handelt es sich um eine ergebnisoffene Veranstaltung. Wie Regina Hurmer ausführte, fühlen sich die Gottfriedinger sehr wohl in ihrer Gemeinde und auch mehr als anderswo wollen sie in ihrer Gemeinde bleiben. „Das spricht für Gottfrieding“ betont sie. Die Jugendhilfeplanung habe aber auch ergeben, dass man sich mehr Freizeitangebote wünscht.

Solche Aussagen sollen nun mit entsprechendem Leben gefüllt werden. Wichtig ist es den Verantwortlichen dabei, dass eben nicht über die Köpfe der jungen Bürger hinweg entschieden wird, sondern dass sie eingebunden sind und selber Vorschläge erarbeiten und einbringen können. Initiator der Veranstaltung ist der Jugendbeauftragte Stefan Ufert, der in Abstimmung mit Bürgermeister und Gemeinderat das Ganze ins Leben gerufen hat.

Die Veranstaltung findet am Sonntag, 10. März, von 14 bis 16 Uhr im Vereinsheim des FC Gottfrieding statt. Dabei stellt Regina Hurmer die Ergebnisse der Jugendhilfeplanung vor und hinterfragt „was schon da ist und was man braucht“.

Dabei will man die verschiedenen Anliegen erarbeiten, ein „Geht



Regina Hurmer, Bürgermeister Gerald Rost und Jugendbeauftragter Stefan Ufert – noch ist das „Ideenbord“ leer – doch die Jugendlichen sollen es mit ihren Vorschlägen füllen und ihre Kreativität einbringen.

nicht“ gibt es dabei nicht, denn dem steht ein „Wenn nicht so, wie dann?“ gegenüber. Die Erarbeitung der Themen soll dabei in offener Runde erfolgen, die Jugendlichen

können sich je nach Interesse bei verschiedenen Themen einbringen. Am Ende werden sie ihre Ergebnisse und kreativen Ideen an die Gemeinde weitergeben.

„Nur das Beste für die Gäste“

45. Fischpartie am Aschermittwoch

Schermau. Der Glöckerlverein hält am Aschermittwoch seine traditionelle Fischpartie. Die Vorbereitungen unter der bewährten Vorstandschaft laufen schon seit Wochen auf Hochtouren, um dem Motto gerecht zu werden: „Nur das Beste, für die Gäste“. Das Gasthaus Schermau bietet ausreichend Platz, um alle Fischliebhaber mit einer reichhaltigen Karte durch den „fleischlosen“ Tag zu bringen.

Vom Holzkohlegrill gibt es Forellen und Makrelen. Aus der Küche werden verschiedene Arten von

Seelachs-, Schollen- und Zanderfilets, hausgemachte Fischwürste, Tintenfischstreifen oder eine würzige Fischsuppe angeboten. Vorbestellungen für den Straßenverkauf können unter Telefon 08731/40504 ab sofort täglich zwischen 16 und 19 Uhr aufgegeben werden.

Der Glöckerlverein Schermau freut sich am Aschermittwoch von 11 bis 19 Uhr auf den Besuch aller Fischliebhaber und solcher, die es werden wollen. Also: „Wo gemma am Aschermittwoch hi, nach Schermau in d’Fischpartie“.



Das Team des Glöckerlvereins freut sich auf viele Fischliebhaber.